

# KULTURELLE KURZNACHRICHTEN APRIL/MAI 2019



Kuratorium  
Kulturelles  
Frankfurt e.V.



APRIL/MAI 2019

---

## Inhalt

S. 3	Kultur Tipp	S. 17	Und sonst in Frankfurt
S. 5	Kuratorium Kulturelles Frankfurt	S. 20	Alles auf einen Blick
S. 10	Polytechnische Gesellschaft	S. 24	Impressum
S. 13	Kleine Gruppe		

---

## Editorial

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde des KKF,*

*in diesem Jahr werden wir wieder unseren Berg-Berndt-Preis vergeben. Der Vorstand hat sich entschieden, den Verein ProMusica mit dem Preis auszuzeichnen. Er setzt sich für die klassische musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen ein, die von zuhause nicht ausreichend gefördert werden können. Bei Interesse und entsprechender Begabung ermöglicht der Verein Gesangs- und Instrumentalunterricht. Überreicht wird der Preis am 6. Mai 2019 im Rahmen eines Bürgerkonzertes zugunsten von ProMusica. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Es wird Ihnen bestimmt gefallen. Unsere Mitgliederversammlung ist für den 11. April angesetzt. Sie findet wie in den Vorjahren im Museum Giersch statt, Beginn ist um 18 Uhr. Der Vorstand freut sich auf die Aussprache mit Ihnen.*

*Im Anschluss an den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung wird der Schauspieler Hartmut Volle aus dem Buch „Der Lärm der Zeit“ von Julian Barnes über den Komponisten Dmitri Schostakowitsch in der Stalinzeit lesen. Dieser viel gelobte Roman schildert die Zerrissenheit von Schostakowitsch unter Stalin und beschreibt die Verzweiflung des Komponisten zwischen notgedrungenen Zugeständnissen und seinem steten Aufbegehren. Wir sind gespannt. Und natürlich wird Herr Heß seine Fan-Gemeinde im April und Mai wieder mit seinen Führungen der „Kleinen Gruppe“ überraschen und begeistern.*

*Ihr Wolfgang Mörke  
Vorstandsvorsitzender*



## MEINE EMPFEHLUNG

---

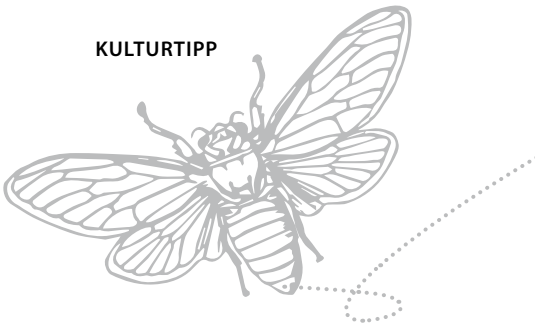
### Louisa: Von der „Buchscheer“ zum Bienen-Lehrstand

In Sicht der Haltestelle Louisa befindet sich die Straußenwirtschaft „Buchscheer“. Wer nicht einmal im Leben zugeschaut hat, wie der hiesige Apfelwein in der Mosterei der „Buchscheer“ entsteht, wie vollreife Früchte aus Anhänger-Schütten einer anderen, besseren Daseinsform entgegenrollen, der hat den seelischen Untergrund unserer Stadt noch nicht erfasst. Dann die Gerichte, sparsamst konditioniert durch Zutaten aus einer Zeit, als im Winter noch Vorratswirtschaft unverzichtbar war: Sauerkraut, Kartoffeln, Geselchtes und Geräuchertes, Handkäse, Zwiebeln. Auch lebender Vorrat kam winters zu Tode, um als Schlachtplatte

oder Blut- und Leberwurst mit Kraut über Tisch beerdigt zu werden. Bringt man es fertig, nicht den ganzen Nachmittag im Schatten des Weinlaubs selig zu verdösen, lockt ein anderes Ereignis in der Nähe: Der Honig-Abverkauf des Imkervereins Frankfurt, jeden ersten Samstag im Monat von 14 Uhr an, Bienen-frisch beim Vereinslehrstand, im Sommer öfter. Von der „Buchscheer“ aus sind es gemächliche zehn Minuten dorthin, den Ziegelhüttenweg entlang.

Vorbei geht es am Lokal des Kleingärtnervereins der „Rosisten“. Dort befindet sich für Unkundige überraschend die „Art Bar“. Die einschlägige Jazz-Szene

## KULTURTIPP



Beiratsmitglied Dr. Hans-Erhard Haverkamp

trifft sich hier an vielen Abenden des Monats. Am quellfrisch daher sprudelnden Luderbach geht's schließlich rechts ab, immer den Zaun des großen Betriebs hofs entlang. Der biegt dann nach 20 Metern links ab, Sie auch. Wenige Meter weiter und die Vielzahl der Bienenstöcke zeigt, man ist am Ziel. Selber hat der Autor mit einem Freund dort geimkert, bis es ihn für zehn Jahre nach Berlin verschlug. Aus der Hand des Freundes ging der Bienenhof dann an den Imkerverein über. Inzwischen hat sich das Gelände auf das Dreifache vergrößert. Gefördert vom Hessenlotto können jetzt auch die Baulichkeiten saniert werden. Pro Jahr werden dort an die 20 Neu-Imker ausgebildet und zahlreiche Pflegekurse und Führungen abgehalten. Man merkt's: Die Biene hat Konjunktur.

Nach wie vor sind es nicht die Agrarchemie oder die Kies-beharkten Vorgärten im Nordend, die zu den wichtigsten Feinden der Bienenhaltung zählen. Der dominante Grund des fortdauernden Bienensterbens bildet die Bienen-Milbe „Varroa destructor“, vor 35 Jahren nach Europa eingeschleppt. Katastrophale Einbrüche der Völkerzahlen waren die Folge. Noch heute verhindert nur der regelmäßige Einsatz von Oxal- oder Ameisensäure den

sonst sicheren Zusammenbruch der Völker während der Winter.

Wenn Sie Glück haben, begegnen Sie bei Ihrem Besuch Frau Dr. Jühling-Pohlitz. Sie hat ihr Berufsleben in der biologischen Forschung zugebracht und beschäftigt sich zum Beispiel mit der Frage, wie ein Bienenvolk komplexe Entscheidungen trifft. Sie ist zugleich Vorsitzende des Vereins.

Stellen Sie sich vor: Ein Teil des Volkes mit der alten Königin ist ausgezogen, hängt als Schwarm an einem Ast. Kundschafter fliegen aus und erkunden leere Baumhöhlen, die man besiedeln kann. Objekt A genügt der Größe nach, lässt sich aber nicht vollständig gegen Feuchtigkeit und Kälte abschirmen. Bei Objekt B stimmt die Größe ebenfalls, es ist zudem gut gedämmt, aber die Form ist sehr verwinkelt, die Lüftung mangelhaft. In welcher „Sprache“ verständigen sich dazu die Bienen, wie vergleichen sie A und B, wie kommt die Entscheidung für A oder B zustande?

Fragen, deren Bedeutung weit über die Bienenforschung hinausreichen, Fragen, zu denen Frau Dr. Jühling-Pohlitz lebendig und sachkundig vorzutragen weiß. Das Rätsel Honigbiene ist noch lange nicht gelöst.

## INTERVIEW

## „Musik für alle!“

Berg-Berndt-Preis des KKF für ProMusica: Christoph Gotthardt über springende Funken und Bildungsgerechtigkeit

**Herr Gotthardt, Sie sind Musik- und Konzertpädagoge, Musikvermittler, Pianist und Dirigent. Wie kam es zur Gründung von ProMusica?**

Ich komme aus einem Dorf im Westerwald, in dem es außer Chorgesang und Kirchenmusik kaum Musikkulturelles gab. Sicher liegt darin ein Motivationsgrund, Musikkultur vor allem dorthin tragen zu wollen, wo es wenig davon gibt. Die eigene Liebe zur Musik möglichst allen Menschen weitergeben, das ist das große Ziel und stiftet nicht zuletzt Zusammenhalt in der Gesellschaft.

**Deshalb haben Sie sich speziell mit Musikvermittlung auseinandergesetzt?**

Ja. Musikkultur sollte so vermittelt werden, dass sie junge Menschen anspricht und sie dafür sensibilisiert. ProMusica will Anreize setzen, den Funken überspringen lassen. Das ist der erste Schritt. Dann aber muss Hilfe angeboten werden, den musikalischen Weg weiter zu beschreiten. Das heißt praktisch: Kinder, die von zu Hause nicht ausreichend gefördert werden können, zum kostenfreien Instrument zu verhelfen. Zudem versuchen wir meist für ein Jahr Instrumentalun-

terrichtet zu finanzieren, was nicht immer einfach ist. Rund gerechnet kostet ein Unterrichtsjahr 1000 Euro. Wenn Eltern dazuzahlen können, umso besser. Hauptpartner ist die Musikschule Frankfurt. Gelingt das Lernen am Instrument, wird der Funke zur andauernden Glut. Das ist der zweite Schritt.

**Wie finden Sie begabte und interessierte Kinder?**

Als Musiklehrer bin ich mit Schulen und Lehrkräften gut vernetzt und erhalte von dort Förderempfehlungen. ProMusica arbeitet auch mit der „AmadeusAkademie“ zusammen, einem Projekt des Staatlichen Schulamts, das zum Ziel hat, musikbegabte Kinder, die keinen fördernden Hintergrund haben, Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, was sich oft positiv auch auf andere Fächer auswirkt.

*Christoph Gotthardt*





### Seit wann gibt es ProMusica?

Der Verein startete 2010 mit einer 1000-Euro-Spende von Claus Wisser, dem Förderer des Rheingau Musik Festivals. Er drückte mir das Geld in die Hand und meinte: „Machen Sie damit etwas für die Musik“. Wir hatten weitere namhafte Spender, etwa Roger Willemsen, Gerd Albrecht und Hans Günther Bastian, sind aber immer auf der Suche nach Zuwendungen und daher doppelt glücklich über den Preis des KKF. Mit dem Motto „(Musik)Kultur für alle!“ treten wir mit kleinen Schuhen in die großen Fußstapfen unseres verstorbenen Ehrenmitglieds Hilmar Hoffmann. Tatsächlich geht es uns um Bildungsgerechtigkeit. Musik soll jedem zugänglich sein, unabhängig von Herkunft, Elternhaus, Wohnort und Geldbeutel. Voraussetzungen sind Freude, Begabung und Einsatzbereitschaft der Kinder. ProMusica schaut, wo die Unterstützung am nötigsten ist. Hier zuerst wollen wir Kindern helfen, ihre Begabung mit der Musik zu entwickeln und sie zur Persönlichkeitsentfaltung zu nutzen. Auch mit Integrationsklassen habe ich jüngst beste Erfahrungen gemacht.

So haben Sie auch das Format der Benefiz- und Bürgerkonzerte entwickelt? Bürgerkonzerte als Benefizkonzerte für ProMusica, das ist, als würden zwei am gleichen Strang ziehen. Nicht nur Kinder, sondern allen Bürgern (namentlich auch

Eltern!) soll die Möglichkeit offenstehen, sich guter Musik zu nähern, sich von ihrer Schönheit betören und von der Freude daran anstecken zu lassen. Die Generationen über erlebte Musik ins Gespräch zu bringen, dabei gleichzeitig einem guten Zweck zu dienen und den Jungen zu helfen, da treffen zwei Pfeile ins Schwarze. Der Eintritt zu den Konzerten muss dennoch für kleines Geld zu haben oder ganz frei sein (mit Möglichkeit zur Spende).

### Welche Projekte pflegen Sie noch?

Neben unserem Aufruf „Instrument sucht Kind“, in dem wir um die Spende von Musikinstrumenten bitten, fragen wir auch konkret nach Finanzunterstützung und „Förderpatenschaften“ für den Instrumental- oder Gesangsunterricht eines Kindes. Mit „Klassik entdecken“ för-



dern wir das begeisternde Liveerlebnis mit Klassischer Musik. Denn gerade in der überladenen Medienwelt von heute scheint uns das unverzichtbar. Die „Musikalische Eingreiftruppe ProMusica“ ist eine 2018 dazu gegründete Initiative, wesentlich getragen von Musikern und Musikerinnen des Opern- und Museumsorchesters Frankfurt. Sie spielt, wo man besonders weit von Klassischer Musik entfernt zu sein scheint – in Schulen im sozialen Brennpunkt oder auf dem Land.

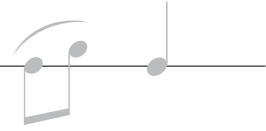
Sie haben sehr viel auf die Beine gestellt. Ihr Einsatz wurde mit der Ehrenplakette der Stadt Frankfurt ausgezeichnet. Gibt es noch ein Ziel, das Sie erreichen möchten?

Bisher gibt es in Frankfurt die Schulorchester einzelner Schulen und auf

Hessenebene dann das Landesjugendorchester. Dazwischen ein „Jugendinfonieorchester Frankfurt“ zu denken – aber erst einmal als Traum und noch nicht als Ziel, die Umsetzung bräuchte ja einige Unterstützung –, das wäre etwas: ein Kulturträger der Stadt mit Vorbild- und zugleich Botschafterfunktion vielleicht sogar in den Partnerstädten Frankfurts. Bei den Konzerten könnte sich die junge Generation ganz konkret mit der facettenreichen Stadtgesellschaft verbinden. Ich glaube, in solch lebendiger Weise müssen wir Menschen Kultur vorleben, dann wird sie vorstellbar, die Teilhabe daran möglich und eine Zukunft mit Kultur tatsächlich wahr.

Das Gespräch führte  
Dr. Claudia Müller-Proskar.





## Klassik für alle

Zur Preisvergabe ein Bürgerkonzert in zwei Teilen

Seit 1994 zeichnet das Kuratorium Kulturelles Frankfurt Einrichtungen und Personen mit dem Berg-Berndt-Preis für besondere Leistungen der kulturellen Vermittlung an Kinder und Jugendliche aus. Begründer des Preises waren die Mitglieder Dieter Berndt und Dr. Günther Berg. In diesem Jahr geht der mit 3000 Euro dotierte Preis an den gemeinnützigen Verein ProMusica, der seit fast einem Jahrzehnt junge Menschen, die von zuhause wenig Unterstützung erfahren, an Musik heranführt (siehe Interview mit dem Gründer und Leiter Christoph Gotthardt, Seiten 5-7).

Die Preisvergabe wird im Rahmen eines Bürgerkonzerts im Römer oder in Dr. Hoch's Konservatorium stattfinden. Im ersten Teil der Veranstaltung wirken Kinder der „AmadeusAkademie“ mit, die auch von ProMusica gefördert werden. Durch Erzählungen und das Erklären der Instrumente, durch Musizieren und die Musik selbst werden die Kinder für das Geschehen auf der Bühne eingenommen – der erste Schritt zur Kulturteilhabe.

Der zweite Teil des Abends, das Bürgerkonzert, wird mit der Vergabe des Preises eingeleitet. Danach erklingt ein moderiertes Konzert, das auf Klassik neugierige Menschen und nicht nur die Kenner an-

spricht: Ein „Klassik-Schnupperkonzert“ in angenehmer Länge, mit begeisternder Musik, interessanten Erläuterungen, bei freiem Eintritt.

### **MONTAG, 6. MAI**

Bürgerkonzert in 2 Teilen

*entweder:* im Kaisersaal des Römers

Römerberg 23, 60313 Frankfurt

*oder:* in Dr. Hoch's Konservatorium/  
Musikakademie

Sonnemannstraße 16, 60314 Frankfurt

### **18.30 UHR, Teil 1**

Einführung: Christoph Gotthardt

KLASSIK ENTDECKEN

ProMusica demonstriert Musikvermittlung.

### **19 UHR, Teil 2**

Grußworte: Marcus Kauer, Referent für

Kulturelle Bildung im Hessischen Kultusministerium

Prof. Elmar Fulda, Präsident der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

**Vergabe des Berg-Berndt-Preises** an ProMusica durch Wolfgang Mörke vom KKF-Vorstand

### **Bürgerkonzert**

Mit Musik von Händel, Mozart, Vivaldi

u. a., gespielt von Musikern des Opern- und Museumsorchesters.

### **Verbindliche Kartenbestellung**

(Eine Anmeldung ist auch nur zum 2. Teil der Veranstaltung möglich)

Per E-Mail: ProMusicaFrankfurt@gmx.de.

Telefonisch: 0163 / 8679734

Der EINTRITT IST FREI, nach dem Konzert wird um eine Spende für ProMusica gebeten.

Der Ort des Konzerts ist noch unklar. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Anmeldung bei ProMusica.



## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

## Das Dilemma des Dmitri Schostakowitsch

Hartmut Volle liest aus dem Roman von Julian Barnes „Lärm der Zeit“



Foto: hartmutvolle.de

Liebhaber des Saarbrücker Tatortteams kennen Hartmut Volle als den Chef der Spurensicherung. Er hat jedoch viel mehr Facetten, ist studierter Soziologe, machte nach dem Studium eine Schreinerlehre und fand dann erst zur Schauspielkunst. Seitdem hat Volle viele Fernsehrollen übernommen, er hat aber vor allem auch eine lange Bühnenerfahrung an Theatern von Nürnberg bis Frankfurt. Er spielte schon den Faust, den Tasso oder Hamlet. Bei uns auf der Mitgliederversammlung wird er nicht spielen, sondern lesen und zwar aus Julian Barnes „Lärm der Zeit“.

Dieser viel gelobte Roman schildert die Zerrissenheit von Schostakowitsch unter Stalin, beschreibt die Verzweiflung des Komponisten zwischen Zugeständnissen und Aufbegehren. Zwar entgeht Schostakowitsch letztlich Stalins Säuberungen, doch ist er ständiger Repression ausgesetzt. Barnes stellt die immer wieder aktuelle Frage der Integrität.

**DONNERSTAG, 11. APRIL, 18 UHR**

KKF-Mitgliederversammlung

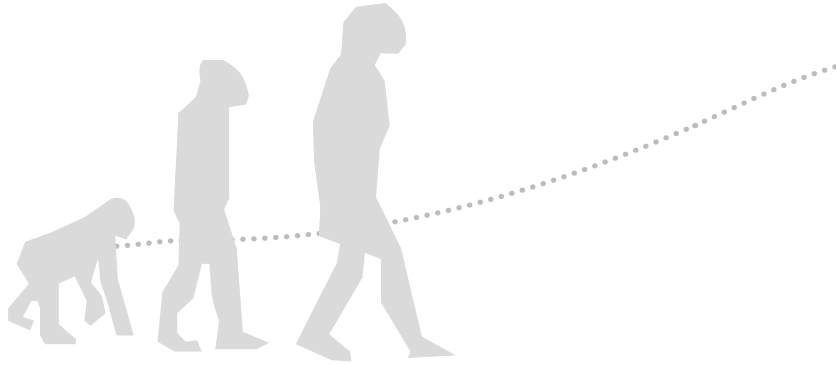
Lesung folgt etwa 19 Uhr

Museum Giersch der Goethe-Universität

Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt

Die schriftliche Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2019 ging den KKF-Mitgliedern bereits zu. Um eine verbindliche Anmeldung bitten wir bis zum 3. April 2019.

## Gott trifft Darwin: Die Evolution der Religion



Darwins Evolutionstheorie sieht den Menschen und sein Schalten und Walten konsequent eingebunden in das irdische Naturgeschehen. Wozu also, wenn es doch letztlich um das diesseitige „survival of the fittest“ geht, sollte sich der Mensch in den Glaubenslabyrinthen des Religiösen verlieren? Wozu Vorstellungen von Transzendenz? Wozu Hoffnungen auf Liebe und Ängste vor Strafe aus Quellen, die naturwissenschaftlich gar nicht darstellbar sind und deren Seinsweise auch dem Gläubigsten unklar bleiben muss? Prof. Dr. Eckart Voland ist Biologe und forscht auf den

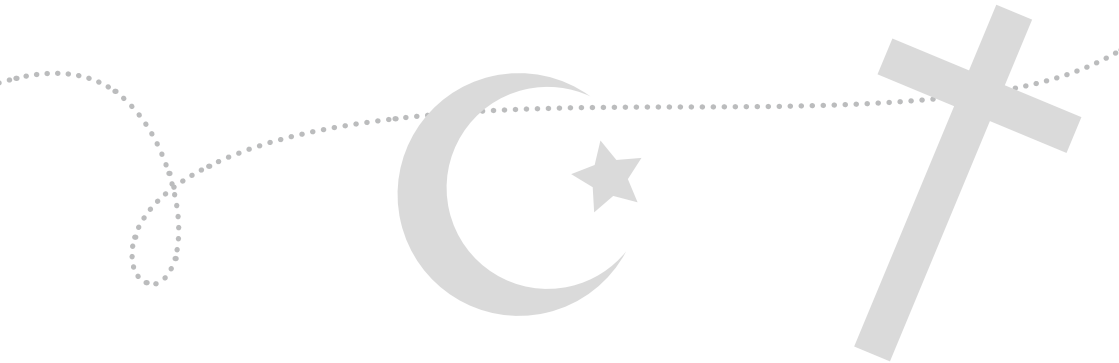
Gebieten der evolutionären Anthropologie, Biophilosophie und historischen Demografie am Institut für Philosophie der Universität Gießen. Er entwickelt in diesem Vortrag Szenarien für die Entstehung von Religiosität, die in der Summe die Interpretation nahelegen, dass auch Gläubigkeit nicht „vom Himmel fiel“, sondern sich in Darwins grandiose Welt-erzählung einfügen lässt.

---

**DIENSTAG, 2. APRIL, 19 UHR**  
Campus Bockenheim  
Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude  
Mertonstraße 17 – 21  
60325 Frankfurt

## VORTRAG

## Religiöse und kulturelle Konflikte in Deutschland



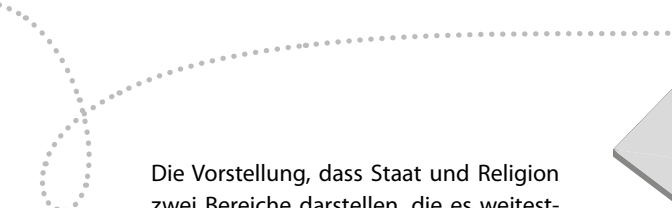
Wenn die Werte und Gepflogenheiten von Mehrheitsgesellschaft und Migranten als unvereinbar empfunden werden, entzünden sich Konflikte. In Deutschland ist dies derzeit der Fall, wenn es darum geht, welche Spielart des Islam mit der hiesigen Gesellschaft kompatibel sein kann. Der massive Vorstoß islamistischer Organisationen mit dem Ziel, islamisch begründete Normen im öffentlichen Raum durchzusetzen, spaltet die Gesellschaft und fordert dazu heraus, die Bedeutung der im Grundgesetz garantierten Freiheit des religiösen Bekenntnisses zu diskutieren, um ihre Instrumentalisierung zu verhindern. Eine zweite Konfliktlinie resultiert aus vermehrten sexuellen Übergriffen durch Zuwanderer und einem sich darin offen-

barenden Verständnis der Geschlechter, das den Ideen von Gleichberechtigung und sexueller Selbstbestimmung diametral entgegensteht. Was könnten tragfähige Lösungen für eine pluralistische Gesellschaft sein? Darüber spricht Prof. Dr. Susanne Schröter. Die Ethnologin forscht an der Frankfurter Goethe-Universität über kulturelle und politische Transformationen in der islamischen Welt, über Migration und Integration, Frauenrechtsbewegungen und über Postsäkularismus.

**DIENSTAG, 9. APRIL, 19 UHR**

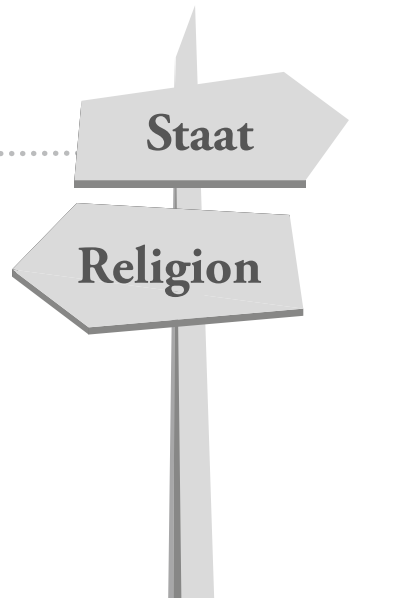
Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse  
Neue Mainzer Straße 49  
60311 Frankfurt

## Trennung von Staat und Religion: Ursprung, Idee, Mythos



Die Vorstellung, dass Staat und Religion zwei Bereiche darstellen, die es weitestgehend voneinander zu trennen gilt, gehört heute zum kulturellen Selbstverständnis der Moderne. Getragen und geprägt wird dieses Selbstverständnis von diversen Erzählungen, die gängigerweise angeführt werden, um sowohl die historische Genese als auch die normative Geltung der Trennung von Staat und Religion zu erklären. Der Vortrag setzt sich näher mit diesen Erzählungen auseinander und zeigt auf, wie die darin vermittelten Annahmen und Vorstellungen dazu beitragen, die normative Funktion der Trennung von Staat und Religion zu untergraben.

Es spricht Dr. Mahmoud Bassiouni, Institut für Politikwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Bassiouni beschäftigt sich mit islamischer Rechts- und Politikphilosophie, Menschenrechtsphilosophie und politischem Säkularismus.



---

**DIENSTAG, 7. MAI, 19 UHR**  
Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse  
Neue Mainzer Straße 49  
60311 Frankfurt



## KLEINE GRUPPE

---

### Kathedrale der Neuzeit

Der Hauptbahnhof von Frankfurt am Main

Als wäre es Paris: Die Stadt Frankfurt, gegen Ende des 19. Jahrhunderts zwar wachsend, aber nicht besonders groß, nahm 1888 den größten Bahnhof Europas in Betrieb. Dieser Verkehrsknotenpunkt ist bis heute einer der wichtigsten geblieben. Welche Bauformen soll man aber für solche völlig neuen Anforderungen, für riesige Hallen wählen? Vor dieser Frage standen die Architekten auch

hier. So wurden aus den Kathedralen Bahnhofshallen. Die 339. Kleine Gruppe sieht sich an, wie ein solch großes und komplexes Verkehrsgebilde funktioniert und welche Veränderung es im Laufe der Jahrhunderte erfahren hat.

---

**DIENSTAG, 16. APRIL, 17.30 UHR**  
 Hauptbahnhof, Haupteingangshalle  
 Zweistündige Führung mit Frau Keller

Wir bitten um Anmeldung in der KKF-Geschäftsstelle zu allen Veranstaltungen der KLEINEN GRUPPE (nur für Mitglieder).



KLEINE GRUPPE

---

## Not only a girls best friend

Zu Besuch bei Marc Stabernack und Juwelier Friedrich

Funkelnde und leuchtende Diamanten sind nicht nur der Mädchen beste Freunde. Die 340. Kleine Gruppe besucht den Frankfurter Traditionsjuwelier Friedrich. Echter und falscher Schmuck, ein Blautopas oder ein Aquamarin: Der geschäftsführende Gesellschafter Marc Stabernack

erzählt, welche Schätze ein Gemmologe findet und ob alles, was kostbar ist, auch wertvoll sein muss.

---


**DONNERSTAG, 25. APRIL, 18.30 UHR**  
Juwelier Friedrich  
Markt 14, in der neuen Altstadt  
60311 Frankfurt

KLEINE GRUPPE

---

## Weil alles Weben und Wirken ein Ende hat

Chiharu Shiota im Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg



Fäden wie Gedanken spinnen, Erinnerungen Raum geben und Beziehungen verknüpfen: Das spannende an den Arbeiten Chiharu Shiotas ist, dass sie das Unsichtbare Raum greifen lässt. Mit ihrer spektakulären Installation „The key in the hand“ hat sie auf der Biennale in Venedig Furore gemacht und nun spricht sie im Sinclair-Haus über die abwesende Anwesenheit. Die 341. Kleine Gruppe folgt dem roten Faden.

---

**SAMSTAG, 11. MAI, 15 UHR**

Führung Pascal Heß  
Museum Sinclair-Haus  
Löwengasse 15,  
61348 Bad Homburg

KLEINE GRUPPE

---

## Nullpunkt der Orientierung

Fotografie als Verortung im Raum

Wo stehen wir? Was gibt uns Orientierung? Welcher Wahrnehmung können wir noch trauen?

Die aktuelle Ausstellung im Art Foyer der DZ Bank Kunstsammlung widmet sich solchen Fragen. Die 342. Kleine Gruppe sieht fotografische Arbeiten, in denen die Erfahrung von Dreidimensionalität eine zentrale Rolle spielt. Es werden Werke gezeigt, in denen eben diese Erfahrung durch einen plastischen Umgang mit dem Fotomaterial entsteht. Ebenso sind Arbeiten zu sehen, die mit räumlichen Wahrnehmungen des Betrachters spielen. In Zeiten eines alltäglichen Umgangs mit Bildschirmen ein Thema, das uns zunehmend beschäftigen wird.

---

DIENSTAG, 21. MAI, 18 UHR  
Führung Berby Kraegefsky  
ART FOYER, DZ BANK Kunstsammlung  
Platz der Republik  
(Eingang gegenüber altem Polizeipräsidium)  
60325 Frankfurt

## MUSIK

## Jung und international

Das Amatis Klaviertrio zu Gast



Das Amatis Piano Trio, mit Musikern aus Deutschland, England und den Niederlanden, ist mittlerweile in Europa, Indonesien und Nordamerika zu erleben. Der Musikbetrieb ist eben international. Die gespielte Musik war es zu ihrer Zeit auch: der Österreicher Haydn, der Preuße Mendelssohn und der Hamburger Brahms stehen auf dem Programm. Obgleich es dieses Klaviertrio erst fünf Jahre gibt, hat es sich zu einem der führenden weltweit entwickelt – gefeiert auf Kammermusikfestivals. Live ist das Amatis Klaviertrio besonders faszinierend.

DONNERSTAG, 4. APRIL, 20 UHR

Alte Oper – Mozartsaal  
 Opernplatz 1  
 60313 Frankfurt  
[www.alteoper.de](http://www.alteoper.de)  
 Tel. 069/1340-400

## GESPRÄCH

## Liberaler Freiheit

Peter Zudeick in der Fabrik



Die Rechten besetzen Begriffe, die zur emotionalen Grundausstattung vieler Menschen gehören, kritisiert Peter Zudeick. Der Journalist und Autor, bekannt für seinen satirischen Wochenrückblick, hat mit seinem jüngsten Buch eine „Kampfansage an Rechts“ vorgelegt. Er wendet sich dagegen, dass Wörter wie Heimat oder Vaterland ideologisch aufgeladen und verkitscht und so zu Kampfbegriffen gegen die Idee einer freiheitlichen, humanen, liberalen Gesellschaft gemacht werden. Peter Zudeick im Gespräch mit Florian Schwinn (hr2).

MONTAG, 29. APRIL, 20 UHR

Fabrik Sachsenhausen  
 Mittlerer Hasenpfad 5  
 60596 Frankfurt  
[www.die-fabrik-frankfurt.de](http://www.die-fabrik-frankfurt.de)  
 Tel. 069/6050-4429

MUSIK

---

## Piano im Gartenhaus

Ein Klavierkonzert am Sonntagmorgen

Das Nebbiensche Gartenhaus bietet eine einzigartige Atmosphäre – das Kleinod im Anlagenring zählt zu den schönsten Kulturorten der Stadt. Seit mehr als 60 Jahren ist es eine offene Bühne im Grünen, gleich hinter der Alten Oper gelegen. Die Wände des kleinen Musentempels werden regelmäßig donnerstags mit Kunst bespielt, und der Flügel erklingt häufig am Wochenende. Etwa bei einer Liedmatinée mit Vertonungen von Clara Schumann und anderen, ergänzt durch kurze Kompositionen von Dimitri Schostakowitsch. Cordula Stepp und Klemens Althapp, die beide an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst unterrichten, schlagen mit ihrem Programm „Ein Glockenturm fliegt ...“ mal leise, mal laute, mal komische, mal tiefgründige Töne an und lassen etwa Christian Morgenstern mit seinen nachdenklichen Gedichten zu Wort kommen.

---

**SONNTAG, 5. MAI, 11 UHR**

Frankfurter Künstlerclub e.V.  
Bockenheimer Anlage 5  
60322 Frankfurt/M  
[www.frankfurter-kuenstlerclub.de](http://www.frankfurter-kuenstlerclub.de)  
Tel. 069/281794

GESANG

---

## Eine Primadonna

Jazzkönigin Dianne Reeves



Dianne Reeves verfügt über eine der schönsten, vielseitigsten und ausdrucksvollsten Jazz-Stimmen und gehört zu der kleinen Riege wirklicher Jazz-Primadonnen. Ein Fixstern am Musikhimmel. Sie besitzt eine warme Ausstrahlung, eine starke, agile Stimme mit unglaublichem Tonumfang, großes Improvisationstalent und die Fähigkeit, mit ihrem Publikum zu kommunizieren. Was immer sie auswählt, macht sie zu ihrem eigenen Material. Kein Wunder, dass sie als erste Sängerin drei Jahre in Folge und zwei weitere Male mit einem Grammy ausgezeichnet wurde.

---

**SONNTAG, 5. MAI, 17 UHR**

Alte Oper – Großer Saal  
Opernplatz 1  
60313 Frankfurt am Main  
[www.alteoper.de](http://www.alteoper.de)  
Tel. 069/1340-400



## LESUNG

## Frankfurt liest ein Buch

Mosebach präsentiert „Westend“

Vom 6. bis 19. Mai liest wieder ganz Frankfurt ein Buch – diesmal „Westend“ von Martin Mosebach. Der große Frankfurter Stilist, der seine Texte bevorzugt in Marokko oder in Indien schreibt, hat bereits 1992 sein Frankfurtribuch geschrieben. Durch die reiche Farbigkeit seiner Erzählung lässt Martin Mosebach im Schicksal der Figuren eine ganze Epoche deutscher Nachkriegsgeschichte lebendig werden: Spekulanten und Kunsthändler, Müllsammler, Hausmeister und Putzfrauen, die letzten Vertreter altfrankfurter Bürgerlichkeit und ein jungliches Liebespaar, das an den Sünden der Väter trägt und sie zu überwinden lernt. Das Programm ist vielfältig, herausgegriffen sei der Abend, an dem sich Mosebach mit Frankfurts bekanntestem Stadtführer Christian Setzepfand unterhält: Als Flaneur und Bohemien im Frankfurter Westend.

MITTWOCH, 8. MAI, 20.30 UHR  
Ypsilon Buchhandlung & Café  
Berger Str. 18  
60316 Frankfurt  
[www.frankfurt-liest-ein-buch.de](http://www.frankfurt-liest-ein-buch.de)  
Tel. 069/448738

## LITERATUR

## Schiller heute

Wie aktuell sind seine Texte?

Der Dichter Friedrich Schiller war eine Symbolfigur des Strebens des deutschen Bürgertums nach Freiheit, nach unantastbaren Grundrechten und politischer Teilhabe. Bewusst wurde darum das Freie Deutsche Hochstift 1859 im Jahr des 100. Geburtstages Schillers als ein Verein gegründet, der im Medium von Kultur, Sprache und Literatur herbeiführen sollte, was das deutsche Bürgertum politisch 1848 nicht hatte erringen können: Einheit und Freiheit. Wie steht es heute mit Schillers Ideen, wie aktuell sind seine Texte? Was denken und empfinden Schüler zu ihm? Wie geht es älteren Menschen bei der Wiederbegegnung? Wie bringt man Schiller auf die Bühne und warum? Christian Stückl ist Theaterintendant und Regisseur. 2018 inszenierte er Schillers „Wilhelm Tell“ für das Oberammergauer Passionstheater. Er diskutiert mit dem Frankfurter Studienrat Thorsten Gabler.

DIENSTAG, 14. MAI, 19 UHR  
Goethehaus, Arkadensaal  
Großer Hirschgraben 23 – 25  
[www.goethehaus-frankfurt.de](http://www.goethehaus-frankfurt.de)  
Tel. 069/13880-0

TERMINE KKF & POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

---

<b>02.04.</b> , Di., 19.00 Uhr	<b>POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT</b> Gott trifft Darwin: Die Evolution der Religion <i>Vortrag von Prof. Dr. Eckart Voland, Institut für Philosophie der Universität Gießen</i>	Campus Bockenheim Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude Mertonstraße 17 – 21
<b>09.04.</b> , Di., 19.00 Uhr	<b>POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT</b> Religiöse und kulturelle Konflikte in Deutschland <i>Vortrag von Prof. Dr. Susanne Schröter, Ethnologin an der Goethe-Universität Frankfurt</i>	Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 49
<b>11.04.</b> , Do., 18.00 Uhr	<b>KKF-MITGLIEDERVERSAMMLUNG</b> Anschließend: „Lärm der Zeit“ – Julian Barnes Roman über Dmitri Schostakowitsch <i>Lesung mit Hartmut Volle</i>	Museum Giersch der Goethe-Universität Schaumainkai 83 (Anmeldung bitte bis zum 3. April beim KKF)
<b>16.04.</b> , Di., 17.30 Uhr	<b>KLEINE GRUPPE</b> Kathedrale der Neuzeit <i>Führung durch den Frankfurter Hauptbahnhof</i>	Hauptbahnhof Eingangshalle (mit Anmeldung beim KKF)
<b>25.04.</b> , Mi., 18.30 Uhr	<b>KLEINE GRUPPE</b> Not only a girls best friend... <i>Zu Besuch bei Marc Stabernack und Juwelier Friedrich</i>	Juwelier Friedrich Markt 14 in der neuen Altstadt (mit Anmeldung beim KKF)

TERMINE KKF & POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

---

- |                                |  |  |
|--------------------------------|--|--|
| <b>06.05.</b> , Mo., 18.30 Uhr | <b>BERG-BERNDT-PREIS-VERGABE DES KKF</b><br>Im Rahmen des Bürgerkonzerts Klassik für alle<br><i>Veranstaltung in 2 Teilen: Kinder entdecken Klassik/Musikvermittlung von ProMusica (Start 18.30 Uhr) und Bürgerkonzert mit Preisvergabe (Beginn 19 Uhr). Der Eintritt ist auch erst um 19 Uhr möglich. Das Konzert bestreiten Musiker des Opern- und Museumsorchesters. Sie spielen Händel, Mozart, Vivaldi...</i> | Veranstaltungsort noch unklar:<br>Kaisersaal im Römer Römerberg 23<br>oder: Dr. Hoch's Konservatorium/Musikakademie Sonnemannstraße 16<br>(Anmeldung per E-Mail: ProMusicaFrankfurt@gmx.de oder telefonisch: 0163/8679734)<br>Eintritt frei. Um eine Spende nach dem Konzert wird gebeten. |
| <b>07.05.</b> , Di., 19.00 Uhr | <b>POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT</b><br>Trennung von Staat und Religion: Ursprung, Idee, Mythos<br><i>Vortrag Dr. Mahmoud Bassiouni, Institut für Politikwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt</i>   | Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse<br>Neue Mainzer Straße 49   |
| <b>11.05.</b> , Sa., 15.00 Uhr | <b>KLEINE GRUPPE</b><br>Weil alles Weben und Wirken ein Ende hat<br>Chiharu Shiota im Museum Sinclair-Haus<br><i>Führung Pascal Hess</i>   | Museum Sinclair-Haus<br>Löwengasse 15<br>61348 Bad Homburg<br>(mit Anmeldung beim KKF)   |
| <b>21.05.</b> , Di., 18.00 Uhr | <b>KLEINE GRUPPE</b><br>Nullpunkt der Orientierung<br><i>Führung mit Berby Kraegefsky im ART FOYER der DZ Bank Kunstsammlung</i>   | DZ Bank<br>Platz der Republik<br>Eingang gegenüber altem Polizeipräsidium<br>(mit Anmeldung beim KKF)  |

TERMINE POLYTECHNISCHE FAMILIE

---

- 17.04.**, Mi., 20.00 Uhr **KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT**  
Streichersextett  
*Mit Tim Vogler und Jelena Galic (Violine),  
Miho Kawai und Ulla Knuuttila (Viola),  
Lucas Fels und Bettina Kessler (Violoncello)*  
Kundenzentrum der  
Frankfurter Sparkasse  
Neue Mainzer Straße 47  
www.kammermusikverein.de
- 
- 03.05.**, Fr., 16.00 Uhr **FRANKFURTER STIFTUNG FÜR BLINDE  
UND SEHBEHINDERTE**  
„Schäfchen zu zählen, in meinem Alter.  
Ich hasse Schafe.“ Schlaflos mit Lars  
Gustafsson und Dorothy Parker.  
Die Erzählungen „Das Mädchen mit der  
blauen Mütze“ und „The Little Hours“.  
*Vortrag und Lesung mit  
Dr. Jasmin Behrouzi-Rühl*  
Musisches Zentrum  
Adlerfluchtstraße 8  
www.sbs-frankfurt.de
- 
- 15.05.**, Mi., 19.30 Uhr **STIFTUNG POLYTECHNISCHE  
GESELLSCHAFT**  
HausGespräch zum Thema  
„Freiheit – ihre Bedingungen,  
Möglichkeiten und Grenzen“  
*Mit Gerhard Bereswill, Helena Esther Grass,  
Prof. Dr. Stefan Pieper, Clara Urban, Mode-  
ration Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt*  
Evangelische Akademie  
Frankfurt  
Römerberg 9  
www.sptg.de
- 
- 15.05.**, Mi., 20.00 Uhr **KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT**  
Preisträgerkonzert mit den Gewinnern  
des 21. Kammermusikwettbewerbs der  
Polytechnischen Gesellschaft  
*Duo Tobias Reifland (Viola) und Eunjo  
Kang (Klavier)/Malion Quartett mit Sophia  
Stiehler (Violine 1), Jelena Galic (Violine 2),  
Ulla Knuuttila (Viola) und Bettina Kessler  
(Violoncello)*  
Kundenzentrum der  
Frankfurter Sparkasse  
Neue Mainzer Straße 47  
www.kammermusikverein.de
- 
- 26.05.**, So., 17.00 Uhr **KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT**  
Feith-Konzertreihe: Epochenklänge  
»West-Östlicher Divan – 1819«  
*Gesangsklasse von Edmund Brownless des  
Dr. Hoch's Konservatorium, Claudia von  
Lewinski am Flügel*  
Historische Villa Metzler des  
Museum Angewandte Kunst  
Schaumainkai 15  
(mit Anmeldung/mit Eintritt)  
info@kgv-frankfurt.de
- 
- 29.05.**, Mi., 19.00 Uhr **KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT**  
Ganz nah dran: Bauhaus und Gegenwart  
am Beispiel der Weberei  
*Kuratorin Dr. Sabine Runde zu Beispielen  
aus der Sammlung*  
Historische Villa Metzler des  
Museum Angewandte Kunst  
Schaumainkai 15  
(mit Anmeldung/mit Eintritt)  
info@kgv-frankfurt.de

## Werden Sie Mitglied im Kuratorium Kulturelles Frankfurt

Das KKF wurde 1957 von Frankfurter Bürgern als gemeinnütziger Verein gegründet und gehört seit 1961 zur Polytechnischen Gesellschaft. Es bietet seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit das ganze Jahr über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu aktuellen Themen aus Kunst, Kultur und Gesellschaft. Unsere Referenten sind Experten ihres Fachs. Dies gilt auch für die nur für Mitglieder organisierten Führungen in der „Kleinen Gruppe“. Mit den Kulturellen Kurznachrichten

verfügt das KKF über einen Service ganz besonderer Art: Sechsmal jährlich gibt diese Veranstaltungsbroschüre einen Überblick über das kulturelle Leben in Frankfurt. Zudem informiert sie über sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins sowie über die Vortragsreihe der Polytechnischen Gesellschaft. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit als Mitglied unterstützen. Ein Anmeldeformular mit weiteren Informationen senden wir Ihnen gerne auf Wunsch zu.

**VORSTAND:** Wolfgang Mörke (Vorsitzender), Peter Sahl (Schatzmeister), Dr. Birgit Sander (Vizepräsidentin Polytechnische Gesellschaft), Karl-Burkhard Haus, Karin Hechler, Dr. Stefan Timpe, Dieter Wesp, Cornelia von Wrangel

**BEIRAT:** Dr. Andreas Hansert (Vorsitzender), Dr. Matthias Alexander, Prof. Tilman Allert, Hulisi Bayam, Prof. Anne Bohnenkamp-Renken, Dr. Manfred Großkinsky, Dr. Hans-Erhard Haverkamp, Pascal Heß, Ottilie Wenzler, Björn Wissenbach

**EHRENMITGLIEDER:** Dr. Christa Quack, Dr. Bernhard Schanz, Dr. Peter-Wilhelm Schlüter

### Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V. – ein Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft e. V. lebt für die Werte der Aufklärung: Toleranz, Vernunft und Gemeinwohl. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat die Polytechnische Gesellschaft in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen oder Schulen gegründet, so die Frankfurter Sparkasse von 1822 oder die Stiftung Polytechnische Gesellschaft von 2005. Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt wird maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt.

#### Zur Polytechnischen Gesellschaft gehören heute sieben Tochterinstitute:

- » Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte
- » Wöhler-Stiftung
- » Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.
- » Institut für Bienenkunde
- » Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V.
- » Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V.
- » Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main





**Kuratorium  
Kulturelles  
Frankfurt e.V.**

Tochterinstitut der  
Polytechnischen Gesellschaft

HERAUSGEBER  
Kuratorium Kulturelles  
Frankfurt e. V.  
(Polytechnische Gesellschaft)  
Untermainanlage 5  
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069.789889-80  
Telefax 069.789889-980  
kkf@kulturellesfrankfurt.de  
www.kulturellesfrankfurt.de

Redaktion:  
Cornelia von Wrangel  
Dr. Claudia Müller-Proskar

Layout:  
Judith Rupprecht

Druck:  
Druckmüller GmbH  
57539 Roth

KKF-Geschäftszeiten:  
dienstags und mittwochs  
10 – 13 Uhr

Frankfurter Sparkasse  
IBAN:  
DE17500502010000306452  
BIC: HELADEF1822

KKF-Kurzinformation  
ISSN 1434-6532